

sullen als ire vorfarn vor aldir getan habin. Unde sullen nach enwullen wir nach alle unsere erbin sie daran nicht hindern nach nymande in keinewiis gestaten, der daz tu. Unde habin des zeu orkunde unde ewigen bekentnizze unsere insigele an disen brif lazzin hengin. Unde wir Wilhelm unde Jorge gebruchin des obgenantin unsirs liebîn bruder Friderichs insigel, wenne wir eygener nicht enhabin. Gegebin nach goezs geburt 5 dryezen hundirt jar in dem zewey unde achczigsten jare am frytage an sent Georii tage.

130.

Rathswillkür über die Abgabe vom Tuchverkauf aus den Gewandkammern.

[Zwischen 1381 Oct. 6 und 1382 Sept. 9.]

Hilschr.: Rathsarchiv Freiberg. Stadtbuch I fol. 8.

Ann.: Nicol. Wighart war Bürgermeister von 1381 Oct. 6 (Stadtbuch I fol. 7) bis 1382 Sept. 9 (ebenuselbst fol. 13).

Wahrscheinlich gehört der Eintrag in die ersten Monate des Jahres 1382.

10

Wir Nycolaus Wighartt burgermeyster und geswornen bürgere czû Fryberg bekennen öffentlich, daz wir dez in unserme rate überkomen sin der stat czû nucez und czû fromen ùmme dý gewantkammern. Wer gewant wil snýden hoher denne eyne 15 elle, dý her ùmme sechz grose gybt, der sal dem spytal ader weme daz geburt xxiiii grose geben dovon czû czynse; wer über daz eyne elle gewandez höher ader tuwerre gebe denne ùmme sechz grose und dez uberkomen würde alz recht ist, der solde der stat und den bürgern ein schok groser gëben ane widerrede.

131.

Chemnitz, 1382 Nov. 13.

Hilschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4381. Die drei SS. an Pergamentstreifen.

Gehr.: Horn Friedrich der Streitbare 658 u. ö.

Ann.: Bald nach der Theilung brachen Streitigkeiten zwischen Balthasar und Wilhelm I. aus, die auch Freiberg betrafen. In einem unautierten Verzeichnisse der Klagen des Markgrafen Wilhelm gegen seinen Bruder heißt es u. a.: 25 Ouch schuldige wir ym umbe vyrhundirt schog, die er zeu Fryberg von bussen nam umbe daz, daz die Nuwefenger unde Mittelberg abgemessen wart, die er von unser allir wegin ufgehabin hat, als wir in ungesun[dir]ten guten sazzen, unde biten, sint dem mal er die von siner unsirs bruders unde unser wegin ufgehabin hat, ab er uns unsern toyl ich billich davon gebe adir waz recht sic. — — Ouch schuldige wir ym umbe funf hundirt schog, die er von unsir muncze zeu Fryberg ufgehabin hat von unser allir ungesundirtem gute unde biten, sint dem 30 mal er die von unsir allir ungesundirtem gute ufgenommen hat unde cyn toyl silberins gefezsis ym selbis alleyne davon hat lazzin machen unde daz gelt in sinen nucz gewant hat ane unsir wizzin unde willen, ab er uns unsern dirtheil icht billich kere unde davon widergebe adir waz recht sy. Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4388. Die damals gepflogenen Verhandlungen führten bekanntlich zu der Vereinbarung von 1387 Nov. 26 (Lübzig Reichsarchiv Part. spec. contin. II. 193).

35

Die Markgrafen Balthasar und Wilhelm I., Friedrich, Wilhelm II. und Georg theilen ihre Lande. Danach gehört zu dem Theile des Markgrafen Wilhelm dye manschaft in dem gerichte czu Fryberg und alle geistliche len und manlen in der stadt und uf dem lande czu Fryberg. In Uebrigen wird über Freiberg bestimmt wie folgt: Ouch sal Fryberg hus und stat mit dem bergwerke, münceze und zeenden, mit dem lantgerichte, 40 stadgerichte und berggerichte und mit allen renten, nuczzen und herscheften, uzgnomen